

## 3 Monate als Backpacker in Südindien

Nach 3 Monaten bin ich wieder gesund zurück aus Indien. Ich hatte keine Magen-, Darmprobleme, wobei ich auch strikt keinen Salat und kein Eis gegessen habe, obwohl das nicht immer leicht fiel.

Indien ist ein faszinierendes Land mit vielen Gegensätzen und verschiedenen Gesichtern, deren Menschen geprägt sind vom tiefen Glauben unterschiedlicher Richtungen. Da ich in den 12 Wochen nur 2 Wochen näheren und auch längeren (ca. 3 bis 4 Tage) Kontakt mit anderen Reisenden hatte, fiel mir das Alleinreisen manchmal nicht leicht, zumal ich meine Freundin in Hamburg lassen musste.

Wie klein die Welt ist, habe ich wieder durch die Bekanntschaft eines Ehepaares aus Hamburg feststellen können, die einen guten alten Freund von mir ebenfalls sehr gut kannten.

Erschwert wurde mein Reisen anfangs durch 3-wöchige Ohrprobleme, die mit einem entzündeten Trommelfell endeten und sicherlich entstanden durch eine leichte Erkältung, die ich mir durch die Klimaanlage im Hotel zuzog. In der Hauptstadt von Goa bei Panjim wurde ich hervorragend im Krankenhaus für umgerechnet etwa 5 € vom Arzt behandelt



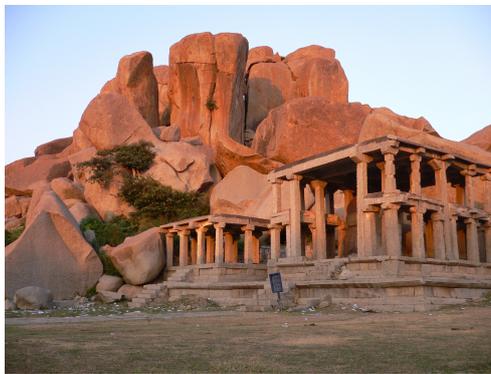
*Fischer in Kovalá*

und medizinisch versorgt. Wenn man von den einfachen medizinischen Geräten, der kargen und schmutzigen Optik der Räume und den Behandlungsräumen in denen alle bei der Behandlung zuschauen und –hören können versorgt. absieht, wurde ich bestens versorgt.



*Joga am Strand von Goa*

Das Reisen mit dem Bus ist teilweise extrem anstrengend, da die Straßenverhältnisse katastrophal sind. Leider war ich weitgehend auf den Bus angewiesen, da es auf meinen Strecken oftmals keine Zugverbindungen



*Tempel in Hampi*



*Hausbo*

gab oder der Zug für mich nur zu völlig schlechten Zeiten fuhr. Das Zugfahren ist sehr empfehlenswert da man herumlaufen, die Toilette benutzen, was zu essen und zu trinken kaufen kann. Oftmals kann man sich zum Schlafen oder auch nur zum Relaxen hinlegen. Wenn man über Nacht fährt ist es sehr empfehlenswert, dass man seinen Rucksack mit dem Sitz verschließen kann.



*ind. Tänzerinnen – Gemälde*

Ansonsten habe ich mich auf meiner Reise durch Indien immer recht sicher gefühlt und habe auch von anderen Reisenden nichts über Diebstahl oder dergleichen gehört. Absolute

Höhepunkte meiner Reise waren Hampi und die Backwaters im indischen Staat Kerala. Ohnehin ist Kerala (Gods own country) ein Staat, der sich positiv von den anderen indischen Staaten dadurch unterscheidet, dass es hier so gut wie keinen

Analphabetismus gibt und die Menschen unglaublich freundlich und wenig „schlitzohrig“ sind. Deswegen würde ich auch jedem anraten der zum ersten Mal Indien bereist, dass er Trivandrum oder den internationalen Flughafen von Kochi (der häufig nicht bekannt ist) anfliegt.

Ich selbst habe einen sogenannten Gabelflug gemacht → Anflug: Mumbai (früher Bombay) Rückflug: Trivandrum.

Von Mumbai aus bin ich mit der Fähre und anschließend mit dem Bus (insg. ca. 5 Std.)

in den kleinen Fischerort Murud gefahren, um mich zu akklimatisieren, was ich sehr empfehlen kann.

Indien wird von vielen angeflogen, um im Ashram zu meditieren, an Jogakursen teilzunehmen oder eine 1- bis 2-wöchige tägliche Massage zu erhalten oder auch, um sich eine neue Brille anfertigen zu lassen.

Ein Aufenthalt im Ashram kostet ab ca. 10 Euro am Tag, alles inclusive – Meditation, Joga, Verpflegung, spartanische Übernachtung. Andere Reisende



*indische Verkäuferinnen*



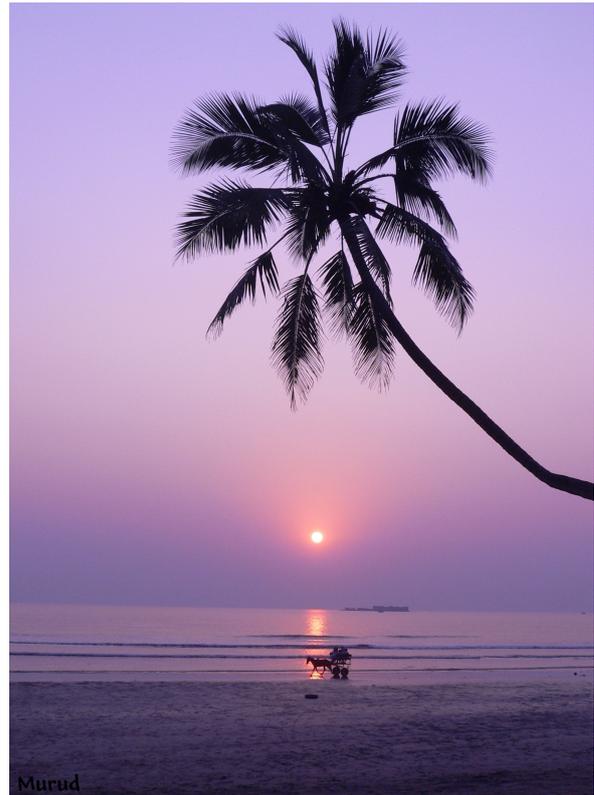
*Marktstand*

entspannen an den vielen Stränden der Westküste, genießen das - besonders für Vegetarier - leckere Essen oder den frischen Fisch, der auch in einigen Restaurants nach eigenen Vorstellungen zubereitet wird. Und andere besuchen einige

der vielen Tempel oder Paläste, schauen den Pilgern bei ihren Waschungen zu, nehmen an Prozeduren der Gläubigen teil, beobachten Tiere in einem der vielen Wildreservate, machen Treckingtouren oder aber auch nur Wanderungen durch die, in den Bergen gelegenen Tee- und Kaffeeplantagen, wandern durch alte Städte, die noch heute durch die frühere Kolonialzeit der Portugiesen, Franzosen und anderer Nationen geprägt sind.

All das kann man allein organisieren, sich einen Fahrer mit Auto für eine Teilstrecke mieten oder aber auch die gesamte Reise durch einen Guide nach den individuellen Wünschen und Vorstellungen organisieren lassen, der sich dann um alles kümmert, so wie Manas aus Pondicherry (ca. 40 – 50 € pro Tag/all incl., ab 2 Pers.).

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch Indiens negativen Seiten. Die vielen Bettler, Schlepper, Leute, die einem auf recht aufdringliche Art und Weise etwas verkaufen wollen, die aufdringlichen Blicke der Männer, wenn sie Europäerinnen sehen, der Gestank durch Abgase und Müll in den Straßen, das nervige Hupen der motorisierten Verkehrsteilnehmer, das Trommeln der Trommelverkäufer den Stränden von Goa und Kerala, das Spucken und Pinkeln der Männer auf die Straße, das hauptsächlich morgens stattfindende laute Räuspern und Befreien vom Schleim und das die Inder ihren Müll überall hinwerfen.



Sonnenuntergang am Strand von Murud



Massala Dosa

So kann man sich gut vorstellen, dass man, wie ich im Lonely Planet gelesen habe, Indien entweder liebt oder hasst. Aber das muss jeder für sich selbst herausfinden.

Lutz-Peter Sick

# Vorurteile - Tatsachen

- Inder wiederholen sich gern
- Busfahrer fahren barfuss
- Inder singen gern
- Inder stellen den Fernseher so laut ein, dass es schon fast schmerzt
- Inder hupen ständig, auch wenn es nicht nötig ist
- Inder fahren im Dunkeln auch ohne Licht
- Inder tragen nicht gerne einen Helm
- Inder schnallen sich im Auto nicht an, da sie ja keinen Unfall haben
- Inder schreien gern
- Inder lernen das Betteln schon als Neugeborenes
- Inder essen gern mit den Händen
- Inder laufen gern barfuss
- Inder fassen sich gern an den Händen an
- Inder legen den Arm auf die Schultern eines Mannes, auch wenn sie nicht schwul sind
- Inder trinken Kaffee genau so gern wie Tee
- Inder schütteln mit dem Kopf von rechts nach links und meinen damit auch "Ja"
- Inder reden gern durcheinander
- Inder benutzen kein Klopapier
- Inder spucken auf die Straße
- Inder räuspern sich fast bis zum Erbrechen
- Inder haben kein Lärmempfinden
- Inder sind freundlich und Hilfsbereit
- Inder sind sehr gläubig
- Inder telefonieren gern
- Inder haben kein Umweltbewusstsein, sie verbrennen Plastik und werfen alles einfach weg
- Inder lieben zu feiern
- Inder rauchen nicht viel
- Inder trinken gern Whisky und Rum
- Inder sparen gern Strom
- Inder essen gern spicy
- Inder können nicht in der Reihe anstehen, sie drängeln gern vor
- Inder rechnen die einfachsten Zahlen mit dem Taschenrechner aus
- Inder kennen keine Verkehrsregeln
- Inder lieben Cricket
- Indische Schulmädchen tragen oftmals "Affenschaukel" mit Schleifen
- Inder halten eine Flasche beim Trinken nicht an den Mund